



Beratungsfolge

Sitzungstermin

Zuständigkeiten

Rat der Stadt Essen	15.02.2023	Entscheidung
---------------------	------------	--------------

Betreff

On Demand Shuttle Angebot "Bussi"

hier: Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung nach § 60 Abs. 1 GO NRW für die Fortführung des On Demand Shuttle Angebotes der Ruhrbahn GmbH "Bussi"

Datum: 16.12.2022

gez.: Oberbürgermeister Kufen

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt genehmigt die beigelegte Dringlichkeitsentscheidung vom 13.12.2022 für die Fortführung des On Demand Shuttle Angebotes der Ruhrbahn GmbH „Bussi“ zunächst befristet bis zum 31. Dezember 2023.

Sachverhaltsdarstellung

1. Ausgangslage Pilotprojekt

Im März 2021 erweiterte die Ruhrbahn GmbH das bestehende Mobilitätsangebot um ein neues, flexibles Mobilitätsprodukt namens „Bussi“. Das On Demand-Angebot soll den Spät- und Nachtbetrieb durch individuelle Fahrmöglichkeiten ergänzen.

Bussi ist ein ÖPNV-Shuttle-Angebot auf Abruf (On-Demand-Shuttle), das vom Fahrgast über die eigens eingerichtete Bussi-App gebucht werden kann. In der Bussi-App wird eine Fahratanfrage gestellt und daraufhin wird ein persönliches Fahrtangebot unterbreitet. Der Einstieg in das Bussi-Fahrzeug erfolgt an virtuellen Haltepunkten, die ebenfalls in der App angezeigt werden. Gehen mehrere ähnliche Fahratanfragen ein, werden diese zusammengeführt (Pooling). Indem Fahrten mit Freunden und anderen Fahrgästen geteilt werden können, fährt Bussi umweltfreundlich und kostengünstig.

Bussi ist derzeit noch ein Pilotprojekt, welches im Rahmen der Förderrichtlinie „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ des Bundesministeriums für Verkehr und Digitales für einen zweijährigen Pilotbetrieb – von März 2021 bis Februar 2023 – gefördert wird. Ziel des Pilotprojektes ist es, erste Erfahrungen mit einem rein digitalen, bedarfsorientierten Mobilitätsangebot zu sammeln und dieses zu einer weiteren Mobilitätssäule zu entwickeln. Das Pilotprojekt endet am 28. Februar 2023

Der Betrieb des Pilotprojektes wurde im März 2021 mit fünf elektrisch angetriebenen LEVC TX Fahrzeugen (sog. „London-Taxis“) gestartet und hat das bestehende ÖPNV Angebot im Spät- und Nachtverkehr im Kerngebiet, rund um die Essener Innenstadt, ausgeweitet. Bussi startete an den Wochenenden in der Bedienungszeit von 19:00 Uhr abends bis 2:00 Uhr morgens. Bedingt durch die sehr starken Auswirkungen der Corona-Pandemie (Ausgangsbeschränkungen etc.), die insbesondere zu einer Reduktion des Freizeitverkehrs führten, konnte das Bussi-Angebot in den ersten Wochen nach Einfüh-

rung lediglich eine moderate Nachfrage verzeichnen. Dies änderte sich aber schon nach relativ kurzer Zeit im Sommer 2021. Die Nachfrage stieg nun deutlich an und Bussi erfreute sich einer immer größer werdenden Beliebtheit. Im November 2021 folgte die erste Entwicklungsstufe im Rahmen des Pilotprojektes. Sie umfasst die Ausweitung der Bedienzeiten an Donnerstagen von 19:00 bis 24:00 Uhr sowie an den Wochenenden von 19:00 bis 3:00 Uhr morgens. Außerdem fand eine Erweiterung des Bediengebietes, insbesondere in die nord-östlich gelegenen Stadtteile, statt. Infolge dieser Angebotserweiterung konnte eine weitere Nachfragesteigerung verzeichnet werden. Den Erfolg von Bussi spiegeln die mittlerweile mehr als 10.000 registrierten Kund*innen und über 17.000 abgeschlossenen Fahrten (Stand 07.11.2022) sowie eine ausgezeichnete Kundenzufriedenheit mit 4,8 von möglichen 5 Sternen wider.

2. Projektergebnisse / Erfahrungen

Eine wissenschaftliche Begleitung des Pilotprojektes erfolgte in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen. Gemeinsam mit dem Institut für Mobilitäts- und Stadtplanung wurde zwischen Mai und Juni 2022 eine Online-Befragung in der Essener Bevölkerung durchgeführt. Ziel der Befragung war es herauszufinden, ob Bussi einen Mehrwert für das Mobilitätsverhalten der Essener Bevölkerung mit sich bringt und welche Potenziale noch in einer Weiterentwicklung des On Demand Angebotes bestehen könnten. Zudem war es das Ziel, weitere Erkenntnisse über das Mobilitätsverhalten der Essener Bevölkerung zu erlangen.

Der Rücklauf von über 1.000 abgeschlossenen Befragungen zeigt deutlich auf, dass Bussi sich eines großen Anklangs erfreut und Menschen in das System ÖPNV führt, die bislang noch keine bzw. seltene ÖPNV-Nutzende waren. Allein 97% der Bussi-Nutzer*innen sprechen sich für eine Weiternutzung aus und würden das Angebot weiterempfehlen. Ein eindeutiges Ergebnis der Studie ist, dass sich die Befragten einen Ausbau des Bussi-Angebotes wünschen. Aus den Ergebnissen der Befragung geht die Erkenntnis hervor, dass eine Ergänzung des Spät- und Nachtverkehrs an jedem Tag und darüber hinaus eine Ausweitung auf das ganze Stadtgebiet Essen gewünscht wird. Dies spiegelt auch die Erkenntnisse aus früheren Kundenzufriedenheitsmessungen wider, aus denen hervor gegangen ist, dass das ÖPNV-Angebot im Spät- und Nachtverkehr in Essen generell als verbesserungswürdig angesehen wird.

Für das Gelingen einer Verkehrswende ist die Vielfalt der Mobilitätsangebote entscheidend. Bussi soll hierzu als ein zusätzlicher Baustein beitragen und die Umsetzung der Essener Verkehrsziele unterstützen.

3. Modell für den Weiterbetrieb

Ziel des Weiterbetriebes von Bussi ist es, die Projektlaufzeit um zehn Monate zu verlängern, um in dieser Zeit die Grundlagen für ein mögliches Regelangebot zu erarbeiten.

Bis dahin soll das aktuelle Angebot weiterhin gelten:

1. Bedienzeiten
 - Donnerstag auf Freitag: 19:00 Uhr bis 24:00 Uhr
 - Freitag auf Samstag 19:00 bis 3:00 Uhr
 - Samstag auf Sonntag 19:00 bis 3:00 Uhr
2. Beibehalten des Fahrzeugparks

Die heute bereits vorhandenen fünf Fahrzeuge werden weiterhin eingesetzt.
3. Bestätigung des Bedienungsgebietes

Eine Ausweitung des Bediengebietes ist zunächst nicht vorgesehen. Dies könnte nur mit einer Vergrößerung der Fahrzeugflotte erfolgen.

4. Abschließende Empfehlung/ Finanzierung

Aus Sicht der Verwaltung wäre die zunächst bis 31.12.2023 befristete Fortführung des On Demand Shuttle Angebotes Bussi der richtige Schritt, um Grundlagen für eine „Neue Mobilität“ zu schaffen.

Eine Fortführung würde auch den aktuellen Trend in der Mobilitätsbranche bestätigen: Deutschlandweit sind mittlerweile mehr als 80 On Demand Projekte in der Umsetzung und die Tendenz ist steigend (Stand August 2022; Quelle: <https://www.vdv.de/ondemandumfrage22.aspx>). Auch in der näheren Umgebung der Stadt Essen wird diese Entwicklung bestätigt. Allein im VRR-Raum existieren in den Städten Krefeld, Duisburg, Oberhausen, Wuppertal und bald auch in Düsseldorf On Demand Shuttle Angebote und werden sogar teilweise weiter ausgebaut.

Aufgrund des Wegfalls der Fördermittel des Bundesministeriums für Verkehr und Digitales nach dem zweijährigen Pilotbetrieb werden zur Finanzierung des befristeten Weiterbetriebs in 2023 bei der Ruhrbahn GmbH 600.000 € benötigt. Hierzu ist ein entsprechender Zuschuss seitens der Stadt Essen an die EVV/ Ruhrbahn GmbH erforderlich, welcher im Rahmen der Bewirtschaftung aus der ÖPNV Pauschale nach § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW gedeckt wird. Die für 2023 in Höhe von 1,12 Mio. € ursprünglich für Baumaßnahmen investiv geplante ÖPNV Pauschale wird dabei anteilig konsumtiv in Anspruch genommen.

5. Fortführung der Verkehre nach dem 31. Dezember 2023

Innerhalb des kommenden Jahres ist zu prüfen, ob und wie das Verkehrsangebot nach der Pilotphase gestaltet werden kann.

6. Begründung der Dringlichkeit

Im Ausschuss für Verkehr und Mobilität vom 8. Dezember 2022 wurde die Vorlage „Fortführung des On Demand Shuttle Angebotes Bussi“ (Drucksachen-Nr. 2174/2022/6) mehrheitlich empfohlen. Die Sachverhaltsdarstellung ist insgesamt nahezu gleichlautend zu dieser Vorlage, so dass eine umfangreiche Information und Diskussion in der Sache erfolgt ist. Aufgrund der Finanzierungshöhe konnte in der Ausschusssitzung keine Entscheidung des zuständigen Fachausschusses erfolgen, da nach § 41 GO NRW die Zuständigkeit des Rates vorliegt.

Eine Entscheidung im Jahr 2022 war zwingend erforderlich, da andernfalls die Finanzierung der Gesamtmaßnahme nicht sichergestellt war. Dies hätte zur Folge gehabt, dass der vollständige Fuhrpark für den On Demand Verkehr der Ruhrbahn GmbH zum Verkauf gestellt worden wäre, die Personalgestellungsverträge gekündigt wären und somit eine dauerhafte Projekteinstellung stattgefunden hätte. Die Hürden für die Wiederaufnahme des Projektes wären insbesondere aufgrund der dann anfallenden Kosten nicht vertretbar.

A. Gesamtkosten / Folgekosten

(Kostenberechnungen, Finanzierung und Veranschlagung siehe Anlage(n) _____)

1. Investitionen / sonstiger einmaliger Aufwand:

Ja ☒ Nein ☐

Beschreibung / Art: Zuschuss an die EVV/ Ruhrbahn zu den Kosten für den Betrieb des On Demand Shuttle Angebotes (u.a. Software, Hardware, Fahrpersonal, Fahrzeugnebenkosten, Marketingkosten)

Bezifferung: 600.000 € einmalig in 2023

Finanzierung: Erhöhung des Aufwandbudgets bei Projekt 4.060100 „ÖPNV-Pauschale“ im Teilergebnisplan 1.12.07.01 „Steuerungsstelle ÖPNV“ im Rahmen der Bewirtschaftung.
Die Deckung erfolgt durch entsprechende Mehrerträge im selben Projekt/ Teilergebnisplan aufgrund der konsumtiven Inanspruchnahme der ÖPNV Pauschale.
Parallel erfolgt in gleicher Höhe eine Anpassung der investiven Einnahme

und Ausgabeansätze im Projekt 5.060166 „ÖPNV-Pauschale Baumaßnahmen“ im Teilfinanzplan „1.12.07.01 Steuerungsstelle ÖPN

2. Kalkulatorische Kosten: Ja ☐ Nein ☒

3. Personalkosten (z.B. Stellen, Stellenanteile, sonstige Personalkosten): Ja ☐ Nein ☒

4. Sachkosten / sonstige Kosten: Ja ☐ Nein ☒

5. Vorlagenvorprüfung erforderlich: Ja ☒ Nein ☐

Zustimmung erfolgt: Ja ☒ Nein ☐

6. Die Voraussetzungen des § 75 Abs. 1 GO NRW bzw. des § 82 GO NRW sind wie folgt gegeben:

B. Auswirkungen auf den Klimaschutz

Stufe 1	Vor-Einschätzung der Klimarelevanz		
Auswirkungen auf den Klimaschutz	+ positiv	0 keine	- negativ
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Stufe 2	Prüfung der Klimarelevanz		
Treibhausgas(THG)-Ausstoß in CO ₂ -eq			
Erhebliche Reduktion	Geringfügige Reduktion	Geringfügige Erhöhung	Erhebliche Erhöhung
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nicht ermittelbar			
<input type="checkbox"/>			

Kurze Erläuterung: Kurzfristig:

Unterschiedliche Fahrtanfragen von verschiedenen Personen werden gebündelt und so Einzelfahrten reduziert. Dies führt zu einer deutlichen Reduktion der Treibhausgase und hat folglich positive Auswirkungen auf den Klimaschutz.

Mittelfristig:

Infolge eines verbesserten und individualisierten ÖPNV-Angebotes kommt es zu einer Reduktion der privat genutzten PKW und wird zu einem Umstieg auf den ÖPNV führen